

ÄRZTE ZEITUNG



ZB MED

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRITAG 13. MAI 2003

D 8877 NR. 88 JAHRGANG 22



Weltrekord im Blutspenden

Das Deutsche Rote Kreuz will am 18. Mai in der Dortmunder Westfalenhalle den Weltrekord im Blutspenden knacken. Den hält derzeit die US-Stadt Columbia.

NACHRICHTEN/BERICHTE 4



Qualitätsmanagement macht sich bezahlt

Mehr Zeit für die Patienten: Nachdem die Allgemeinärztin Dr. Sylvia Goericke-Buck Kurse über Qualitätsmanagement belegt hatte, krepelte sie Arbeitsabläufe um.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Biotech-Firmen müssen stark rechnen

Die Biotech-Branche steckt nach dem Report der Unternehmensberatung Ernst & Young in einer Zeit der Bewährung. Nach den Boom-Jahren wird jetzt das Geld knapp.

WIRTSCHAFT 20

DES TAGES h Bagatellunfall 3 man warten

er mit seinem Auto beim Auspar-
en einen anderen Wagen beschä-
gt hat, sollte entweder sofort die
blizei benachrichtigen oder minde-
ens 30 Minuten am Unfallort war-
n. Es reicht nicht aus, wenn ein
mit der eigenen Adresse und Tele-
nmer an der Windschutzscheibe
fallgegners angebracht wird – und
nn einfach weiterfährt. Das kann
erflucht ausgelegt werden. In ei-
nlichen Fall drohen nicht nur straf-
he Konsequenzen, sondern auch
lust des eigenen Versicherungs-
es. So kann man von der eigenen
ftpflicht für den Unfallschaden am
n Wagen in Bezug genommen

Der reformierte Hausarzt: Lotse im Schilderwald von Richtlinien

Ulla Schmidt will die Hausärzte aufwerten, erschwert ihnen aber die Arbeitspraxis

BERLIN (HL). Nach den nun kon-
kret vorliegenden Plänen des Ge-
sundheitsministeriums soll die
Rolle der Hausärzte fundamental
gestärkt werden. Aber tatsäch-
lich wird deren Arbeit schwieri-
ger: durch eine neue Fülle von
Reglements, Beschränkungen
und Risiken – bis hin zum wie-
derbelebten Kollektivregreß für
Arzneiverordnungen.

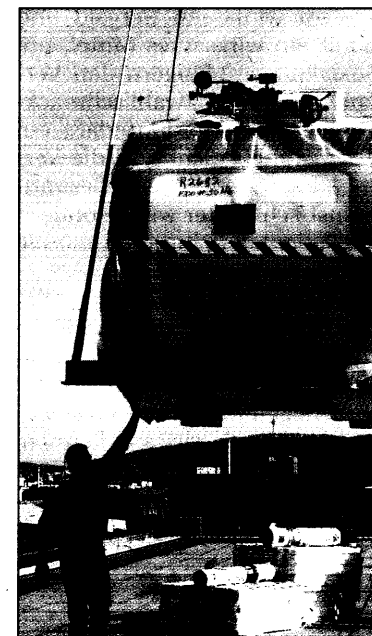
Damit Patienten auch tatsächlich
die Funktion des Hausarztes im

Der Hausarzt selbst soll aber in
Zukunft eine Fülle neuer Vor-
schriften beachten: neue verbind-
liche Richtlinien des Bundesaus-
schusses, die das umstrittene Zen-
trum für Qualität in der Medizin
erarbeiten soll. Damit die Regeln
beachtet werden, wird die Plausi-
bilitätsprüfung verschärft: die
Prüfquote wird von zwei auf fünf
Prozent erhöht. Damit steigt der
Rechtfertigungsdruck für Ärzte.

Zugleich soll der Kollektivregreß
für Überweisungen vereinheit-

Arzneimittelausgaben zusammen-
gelegt. Damit wird der Kollektivre-
greß auf die Fachgruppe bezogen
– für Hausärzte, die notwendiger-
weise viel verordnen, ein beson-
ders Risiko.

Die Repräsentanz von Hausärz-
ten in der KV wird gestärkt. Das
hat der Berufsverband der Allge-
meinärzte mit hohem Lob gewür-
digt. Die Kehrseite der Medaille:
Hausärzte müssen die Lasten
schrumpfender KVen, deren Um-
strukturierungsaufwand und zu-



DR. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/23
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.508

1